

Leitung: Alfred Kellerman, Tel.: 0911-4707803, E-Mail: naturschutz@dav-noris.de



Liebe Sektionsmitglieder und Freunde der Sektion,

die Auseinandersetzungen um den geplanten Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn haben sich in den letzten Wochen bedrohlich zugespitzt. Am 19. Juli hat die Bayerische Staatsregierung in einer Kabinettsitzung beschlossen, dass es in den betroffenen Gemeinden Balderschwang und Obermaiselstein eine Bürgerbefragung geben soll. Bei entsprechendem Votum will die Staatsregierung die notwendigen Schritte zur Genehmigung der Skischaukel einleiten und die Grenzen der Schutzzone C des Alpenplanes ändern. Alternativ soll geprüft werden, den Landesentwicklungsplan so zu ändern dass in der Zone C des Alpenplans, in der bisher keine baulichen Maßnahmen zulässig waren, zukünftig Skilifte, neue Pisten und Beschneiungsanlagen genehmigt werden können. Diese Pläne kommen einer Abschaffung des Alpenplans gleich. Der Alpenplan ist das wirksamste Instrument, um eine Übererschließung des Bayerischen Alpenraums zu verhindern. Ein Blick über die Grenzen hinweg zeigt, was passiert, wenn es ein solches Steuerungsinstrument nicht gibt. Bei einer

Abschaffung des Alpenplans drohen Neuerschließungen in bisher unberührten Bereichen des Alpenraumes in erheblichem Umfang. Viele Liftbetreiber warten seit Jahren nur auf die Abschaffung des Alpenplanes und haben entsprechende Ausbaupläne bereits in der Schublade.

Der Landesvorstand sieht in der geplanten Änderung des Alpenplanes einen Frontalangriff auf den Naturschutz und möchte daher das Engagement des LBV im Alpenraum deutlich erhöhen.

In den nächsten zwei Jahren möchte der LBV Bestandserhebungen zum Birkhuhn und anderen geschützten Arten im Bereich Riedberger Horn durchführen, die Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit zum Erhalt des Alpenplanes intensivieren und Rücklagen für mögliche Klagen gegen Genehmigungsbescheide für Lifтанlagen und Pistenneubau im Bereich Riedberger Horn und in anderen Bereichen der Alpen bilden.

Jetzt hat ein Bayerischer Minister, einen Kompromissvorschlag gemacht.

Im einvernehmen mit den Gemeinden Balderschwang und Obermaiselstein soll demnach die Größe der betroffenen Flächen um die Hälfte schrumpfen.



Das wären 291 Hektar hochwertigster Flächen. Die sogenannte Skischaukel ist allerdings höchst umstritten, weil die geplante Liftrasse durch einen streng geschützten Bereich der Alpen verläuft und damit unzulässig ist. Landtags- Opposition Naturschützer und der DAV kritisieren dies scharf. Es sind bereits einige Klagen angedroht.

Naturschutzreferent der Sektion Noris des DAV  
Alfred Kellermann